

Tourenbericht

Mountainbike-Tour im Schwarzwald / Aftersteg

von Marie Ziaja

80 km, 2100 Höhenmeter und 12:25 Stunden saßen wir, das sind unser erfahrener Mountainbike-Fachleiter Manfred, Gerhard, Florian und Marie, an diesem Wochenende im Sattel und erkundeten den Schwarzwald rund um Aftersteg. Das zur kalten Jahreszeit beliebte Skigebiet erfreut im Sommer Wanderer, Fahrradfahrer und vor allem Mountainbiker mit seinen schönen Waldwegen und Trails. Unsere erste Tour startete am Samstagmorgen mit einem Bike-Check und einer kleinen Aufwärmseinheit.

Danach fuhren wir über Muggenbrunn, den Siebenhügelweg, über Schauinsland um den Kybfelsen, den Hausberg Freiburgs. Über Straßen, Forstwege und Singletrails, über Baumstämme und Wurzeln fahrend, zeigte uns Manfred die besten Mountainbike-Insider-Strecken aus seiner Freiburger Studentenzeit. Die weitreichenden Ausblicke über Freiburg und die Natur genossen wir bei einer oder anderen Pause, bei der wir Energie für die nächste Etappe tankten. 54 km, 1426 Höhenmeter und 8:25 Stunden später, kamen wir unverletzt, ausgepowert aber stolz, an unserer Unterkunft, der Speyerer Skihütte, an. Den Abend ließen wir bei Spaghetti Bolognese und einem wohlverdienten Bier ausklingen. Überschüssige Energien, die mindestens Zwei unserer Truppe noch übrig hatten, wurden mit der Wasserbomben-Schleuder vor dem Haus aufgebraucht. Am nächsten Morgen machten wir uns nach einem reichhaltigen Frühstück auf in Richtung Feldberg. Etwas unterhalb des Feldbergs auf dem Stübenwasen rasteten wir auf der längsten Holzbank Deutschlands, die einen schönen, sonnigen Panoramablick über den Feldberg bot. Ein, zwei schmerzende Knie und die Gedanken an die weite Rückreise ließen uns schon an diesem Punkt zurück zu unserer Hütte fahren.

Nachdem alle Sachen gepackt waren, fuhren wir wenig später glücklich und stolz über die Tatsache, an diesem Wochenende erfolgreich an unsere Grenzen gegangen zu sein, zurück nach Speyer. Der Schwarzwald hat bei uns allen einen positiven Eindruck hinterlassen und wir kommen gerne noch einmal zurück – dann möchten wir allerdings nicht nur die Aussicht auf den Feldberg, sondern auch den Ausblick auf dem Feldberg genießen.

